

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**

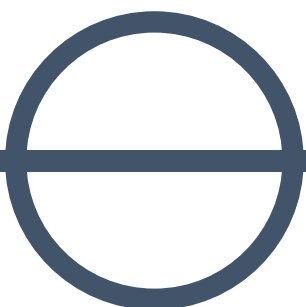
Bewerbung FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027

EVALUIERUNGSBERICHT NATIONALES BEWERBUNGSVERFAHREN



INHALTSVERZEICHNIS

1 VORWORT.....	3
2 EINLEITUNG.....	4
3 ÜBERSICHT DER BEWERBERSTÄDTE	8
4 AACHEN.....	9
5 DORTMUND.....	13
6 DUISBURG.....	17
7 DÜSSELDORF.....	21
8 GELSENKIRCHEN	25
9 KÖLN.....	29
10 MÖNCHENGLADBACH.....	33
11 ZUSAMMENFASSUNG	37
IMPRESSUM	39



1 VORWORT

Liebe Freund*innen des Fußballs,

Welt- und Europameisterschaften sind mit das Größte, was unser Sport zu bieten hat. Dennoch gibt es eine Steigerungsstufe: Eine Endrunde als Gastgeber ausrichten zu dürfen! Die tollen Bilder von der WM 2006 haben wir alle noch vor den Augen. Das Sommermärchen steht für ausgelassene, friedliche Stimmung, für Fanmeilen so weit das Auge reicht, für ein Fest der Farben und ein Land, das mit seinem Fußballfieber die ganze Welt ansteckt. Nur fünf Jahre später präsentieren wir erneut den Fußball von seiner schönsten Seite. Die Frauen-WM 2011 beweist, wie sehr Fußball begeistern kann. Ausverkaufte Stadien und ein überwältigendes Medien-Interesse machten das Turnier zu dem Thema des Sommers.

Dieses Erlebnis möchten wir den Fans, den Menschen in Deutschland ein weiteres Mal bieten. Deswegen bewerben wir uns als DFB gemeinsam mit dem belgischen und niederländischen Fußballverband um die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027. Aus ganzem Herzen und mit all unserer Energie.

Denn die Förderung von Mädchen und Frauen im Fußball steht beim DFB ganz oben auf der Agenda. Mit der Strategie FF27 haben wir das auch deutlich dokumentiert. Wir sind überzeugt, dass Mädchen und Frauen im Fußball in Deutschland über ein großes Potenzial verfügen. Da von großen Turnieren immense Impulse ausgehen, möchten wir die Chance nutzen, mit der Heim-WM einen Schub in der Gesellschaft auszulösen. Der vorliegende Evaluierungsbericht verdeutlicht, mit welcher Zielstrebigkeit wir unser Anliegen vorantreiben. Und das aus gutem Grund: Die Auswahl der Candidate Cities ist ein entscheidender Faktor, um eine herausragende Bewerbung einzureichen. Keinen geringeren Anspruch verfolgen wir.

Wir sind davon überzeugt, dass die ausgewählten Städte hervorragende Bedingungen für die Austragung des Turniers bieten und dazu beitragen werden, die WM auf ein neues Level zu heben. Die Begeisterung, mit der sich die Städte bereits in der Bewerbungsphase eingebracht

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**

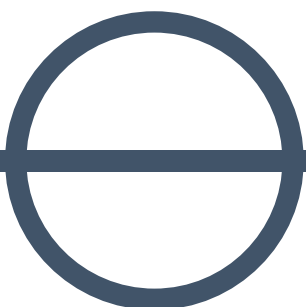
haben, ist ansteckend. Dass die eingereichten Bewerbungsunterlagen eine entsprechende Qualität besitzen, davon kann sich nun jeder durch die Lektüre dieser Broschüre selbst überzeugen. Mit dem Evaluierungsprozess wollen wir ein transparentes und nachvollziehbares Ergebnis sicherstellen und mit der vorliegenden Broschüre dokumentieren.

Ihr



BERND NEUENDORF

DFB-Präsident



2 EINLEITUNG

**THREE
NATIONS.**
ONE GOAL.

2.1 Breaking New Ground

Der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB) beabsichtigt, sich gemeinsam mit dem Königlich Niederländischen Fußballbund (KNVB) und dem Königlich Belgischen Fußballbund (RBFA) (gemeinsam nachfolgend auch „Bewerbspartner“ genannt) um die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027 (FWWC 2027) zu bewerben. Diese Absicht wurde im April 2021 in einem Memorandum of Undertaking (MoU) dokumentiert.

Der von **B**elgien, den **N**iederlanden und **G**ermany partnerschaftlich entwickelte Ansatz „**B**reaking **N**ew **G**round“ stellt die übergeordnete Vision der Bewerbung dar und vermittelt das Bestreben, die Ausrichtung des Turniers gemeinsam auf ein neues Level zu heben. Hierzu wurden die folgenden Ziele vereinbart:

- Weltweite Förderung von Frauen im Fußball
- Förderung der Integration durch Fußball
- Aufteilung der organisatorischen und finanziellen Belastung auf mehrere Nationen
- Nachhaltige Veranstaltung, Maßstab für künftige Turniere
- Symbolische Einheit Europas, positives politisches Zeichen durch ein grenzüberschreitendes Turnier
- Stärkung der Beziehungen zwischen den Partnern
- Ökologisch nachhaltiges Turnier

2.2 Stadionkonzept

Für die Ausrichtung des FWWCs 2027 werden insgesamt zehn Spielorte aus den drei Ländern benötigt, sofern die FIFA keine Änderungen am Turnierformat vornimmt. Die finale Auswahl der Spielorte obliegt der FIFA. Mit den Bewerbungsunterlagen reichen die drei Länder ihren Vorschlag bei der FIFA ein. Jeder Nationalverband legt die vorzuschlagenden Spielorte selbst fest. Die Partner haben sich auf vier Austragungsorte in den Niederlanden sowie je drei Austragungsorte in Belgien und Deutschland geeinigt. Um der FIFA eine finale Auswahl der Spielorte zu ermöglichen, werden im Rahmen des Bewerbungsverfahrens insgesamt 13 Spielorte durch die Werbepartner vorgeschlagen – je ein zusätzlicher je Nation.

Im Rahmen des MoUs wurde vereinbart, für das Stadionkonzept der gemeinsamen Bewerbung Orte vorzuschlagen, welche in angemessener geografischer Entfernung zueinander liegen, um so eine ökologisch nachhaltige Organisation der Veranstaltung zu gewährleisten.

Das DFB-Präsidium hat in seiner Sitzung am 07.01.2022 entschieden, dass NRW aufgrund der angemessenen geografischen Entfernung die deutsche Ausrichterregion für den FWWC 2027 sein wird und Städte als Host City geeignet sind, die eine Stadionkapazität von mindestens 30.000 Zuschauern im nationalen Ligabetrieb aufweisen.



BREAKING
NEW
27
GROUND

2.3 Nationales Bewerbungsverfahren



Der DFB hat sich bewusst entschieden, ein nationales Bewerbungsverfahren zur Auswahl der deutschen Spielorte durchzuführen und dem internationalen Bewerbungsverfahren voranzustellen. So sollen die geeignetsten Spielorte frühzeitig identifiziert und die Ressourcen aller Beteiligten geschont werden.

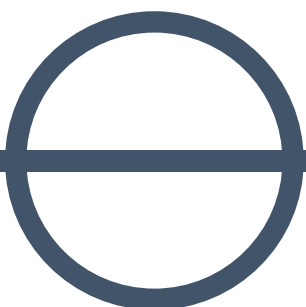
Unter Einbeziehung von Sebastian Grassl (DFB-Compliance Beauftragter) und Sylvia Schenk (Expertin von Transparency International Deutschland) wurde ein nationales Bewerbungsverfahren entwickelt, welches ein offenes, faires, transparentes und diskriminierungsfreies Verfahren zur Auswahl der vier internationalen Kandidatenstädte ermöglicht. Kern des nationalen Bewerbungsverfahrens ist das hierfür erstellte „DFB-Bewerbungsreglement“, welches neben den allgemeinen und inhaltlichen Rahmenbedingungen u.a. auch Verhaltensregelungen (Code of Conduct inklusive Berücksichtigung der DFB-Menschenrechts-Policy) für die Bewerberstädte sowie für den DFB umfasst. Der Code of Conduct galt während des gesamten nationalen Bewerbungsverfahrens als verbindliche Leitlinie für das DFB-Präsidium, das zur Auswertung der Bewerbungsunterlagen berufene Bewerbungsteam, alle beteiligten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des DFB sowie für alle weiteren einbezogenen Personen.

Zu Beginn des nationalen Bewerbungsverfahrens konnten die acht Spielorte, welche das Kriterium des notwendigen Belegenheitsortes und der notwendigen Stadionkapazität erfüllen, durch Einreichung einer Interessenbekundung ihr unverbindliches Interesse für die Ausrichtung von Spielen des FWWC 2027 erklären (bis 31. März 2022). Nach Einladung der Interessentenden Städte und Stadien zu einem DFB-Bewerbungs-Workshop am 7. April 2022 und Vorstellung des Bewerbungsverfahrens und der Bewerbungsunterlagen erklärten die Interessenten bis zum 29. April 2022 durch Einreichung der unterzeichneten Teilnahmeerklärung ihre verbindliche Teilnahme als Bewerber am Nationalen Bewerbungsverfahren (nicht eingereicht von der Stadt Leverkusen). Mit Einreichung der unterzeichneten Teilnahmeerklärung stimmten die

Bewerber auf Grundlage des DFB-Bewerbungsreglements der frist- und formgerechten Abgabe der Bewerbungsunterlagen an den DFB zu (bis 2. Juni 2022). Innerhalb der gesetzten Frist gaben die nachfolgend genannten sieben Bewerberstädte ihre Bewerbungsunterlagen beim DFB ab: Aachen (Tivoli), Dortmund (Signal Iduna Park), Duisburg (Schauinsland-Reisen-Arena), Düsseldorf (Merkur Spiel-Arena), Gelsenkirchen (Veltins-Arena), Köln (RheinEnergie Stadion) und Mönchengladbach (Borussia-Park).

Die Auswahlentscheidung im nationalen Bewerbungsverfahren war in zwei Phasen unterteilt:

- Phase 1: Verfassen einer Handlungsempfehlung durch Auswertung der Bewerbungen durch das DFB-Bewerbungsteam (Expert*innen für Frauen im Fußball und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des DFB).
- Phase 2: Auswahlentscheidung im DFB-Präsidium, mit welchen vier Kandidatenstädten sich der DFB, gemeinsam mit den potenziellen Spielorten der Bewerbungspartner, bei der FIFA um die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027 bewirbt. Die Handlungsempfehlung des DFB-Bewerbungsteams galt dabei als Orientierung.



2.4 Evaluationskriterien des Nationalen Bewerbungsverfahrens

Grundlage für die Handlungsempfehlung des DFB-Bewerbungsteams bildeten die folgenden Evaluationskriterien:

- Allgemeine Motivation der Bewerber
- Förderung von Frauen im Fußball
- Förderung von Frauen/Vielfalt über den Fußball hinaus

Motivationsschreiben

Die Bewerber hatten ein Motivationsschreiben zu verfassen, in dem ihre Motivation für die Ausrichtung der Veranstaltung darzulegen war. Die Inhalte des Schreibens sollten sich insbesondere an den folgenden Fragen orientieren:

- Welche Ziele sollen mit der Ausrichtung des Turniers in der Stadt erreicht werden?
- Wieso ist die Stadt der perfekte Gastgeber für die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027?
- Gibt es eine übergeordnete Strategie/Vision, Sportgroßveranstaltungen in Ihrer Stadt auszurichten?
- Wie fügt sich das Turnier in die Nachhaltigkeitskonzepte Ihrer Stadt ein und welche Impulse erwarten Sie sich davon?
- Welche Stakeholder-Konsultationen planen Sie im Rahmen der Bewerbung, um diverse Interessen zu berücksichtigen und eine breite Akzeptanz sicherzustellen?

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

Die Bewerber waren dazu aufgefordert, Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen und Mädchen im Fußball in der Stadt schriftlich darzulegen. Zum einen sollten von den Bewerbern vergangene, bestehende sowie zukünftig geplante Maßnahmen und Konzepte beschrieben werden. Zum anderen sollte geschildert werden, inwiefern die Ausrichtung des FWWC 2027 zur Entwicklung von Frauen im Fußball in der Stadt beitragen wird. Neben Maßnahmen und Konzepten, die durch die Stadt durchgeführt werden, konnten auch Projekte anderer Institutionen, wie beispielsweise Schulen oder Vereine,

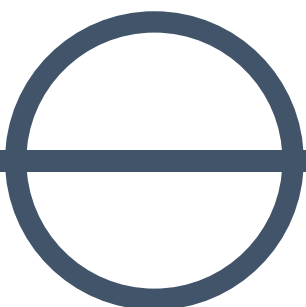
beschrieben werden. Zu den folgenden Leitfragen/-punkten war Bezug zu nehmen:

- Inhaltliche Beschreibung der bestehenden/geplanten Maßnahmen und Konzepte zur Förderung und Beteiligung von Frauen im Fußball (existierende Konzeptpapiere/Berichte konnten als Anhang beigefügt werden).
- Was wird in Institutionen wie Schulen oder Vereinen getan, um den Frauenfußball zu entwickeln bzw. um Frauen im Fußball zu beteiligen?
- Gibt es Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen?
- Gibt es konkrete Beschlüsse, welche eine finanzielle Förderung von Frauen im Fußball enthalten?

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen/Vielfalt über den Fußball hinaus

Die Bewerber waren dazu aufgefordert, Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung in der Stadt schriftlich darzulegen. Zum einen sollten von den Bewerbern vergangene, bestehende und zukünftig geplante Maßnahmen und Konzepte beschrieben werden. Zum anderen sollte geschildert werden, inwiefern die Ausrichtung des FWWC 2027 zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung in der Stadt beitragen wird. Die folgenden Leitfragen/-punkte waren zu bearbeiten:

- Inhaltliche Beschreibung der bestehenden/geplanten Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung (existierende Konzeptpapiere/Berichte können als Anhang beigefügt werden).
- Welche gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen bestehen in Ihrer Stadt zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung?



- Welche Maßnahmen zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung werden aktuell in Ihrer Stadt umgesetzt oder sind geplant?
- Welche Erfolge kann Ihre Stadt im Bereich der Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung vorweisen?
- Gibt es konkrete Beschlüsse, welche eine finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung in Ihrer Stadt enthalten?

Optional: Kennzahlen zur Entwicklung von Frauen im Fußball

Hätte das DFB-Bewerbungsteam aus den rückgemeldeten Dokumenten keine eindeutige Handlungsempfehlung für die Auswahl der vier Kandidatenstädte treffen können, wären zusätzlich die folgenden messbaren Faktoren berücksichtigt worden, um die Entwicklung von Frauen im Fußball in den Bewerberstädten zu bewerten und eine Empfehlung an das DFB-Präsidium weitergeben zu können:

- Der Anteil der Fußballspielerinnen (w) an der Gesamtheit der Fußballspieler*innen im Kreisverband der jeweiligen Stadt.
- Der Anteil der Schiedsrichterinnen (w) an der Gesamtheit aller Schiedsrichter*innen im Kreisverband der jeweiligen Stadt.

RANKING



optional



2.5 Prüfung der Bewerbungsunterlagen

Die fristgerecht eingegangenen Bewerbungsunterlagen aller sieben Bewerberstädte wurden durch das DFB-Bewerbungsteam in Zusammenarbeit mit externen Fachexpert*innen geprüft und bewertet. Im Rahmen eines Evaluierungsworkshops am 09. Juni 2022 wurden die Beurteilungen der einzelnen Mitglieder des DFB-Bewerbungsteams zusammengetragen und diskutiert. Hierzu wurde jeweils einzeln und eng an den Leitfragen orientiert überprüft, ob bzw. in welcher Qualität eine Bewerberstadt das jeweilige Kriterium erfüllt. Zudem wurden besonders positive Aspekte aber auch Kritikpunkte innerhalb der jeweiligen Evaluationskriterien betrachtet.

Auf Basis der sich ergebenden Gesamtschätzung des DFB-Bewerbungsteams wurde schließlich eine Handlungsempfehlung als Grundlage für die finale Entscheidung über die Auswahl der vier Kandidatenstädte für das internationale Bewerbungsverfahren durch das DFB-Präsidium am 09. September 2022 abgegeben. Der vorliegende Evaluierungsbericht, in dem die Bewerber in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind, stellt die Zusammenfassung der Bewertung jedes Bewerbers im nationalen Bewerbungsverfahren dar.

Die von den sieben Bewerberstädten eingereichten Informationen und Dokumente wurden ohne tieferegehende (Rechtmäßigkeits-) Prüfung als wahr bzw. richtig unterstellt. Etwaige, über die eingereichten Bewerbungsunterlagen hinausgehende Aspekte wurden bewusst nicht berücksichtigt, um ein objektives, faires, transparentes und diskriminierungsfreies Auswahlverfahren zu gewährleisten. Basis der Bewertung waren somit ausschließlich die vorliegenden Bewerbungsunterlagen der sieben Bewerberstädte.

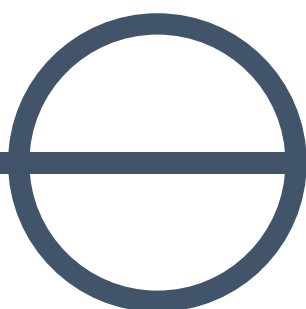
3 ÜBERSICHT DER BEWERBERSTÄDTE

**THREE NATIONS.
ONE GOAL.**



Stadt	Stadion	Club	Kapazität
Dortmund	Signal Iduna Park	Borussia Dortmund	81.359
Gelsenkirchen	Veltins-Arena	FC Schalke 04	62.271
Düsseldorf	Merkur Spiel-Arena	Fortuna Düsseldorf	54.600
Mönchengladbach	Borussia-Park	Borussia Mönchengladbach	54.010
Köln	RheinEnergie Stadion	1. FC Köln	46.195
Aachen	Tivoli	Allemania Aachen	32.960
Duisburg	Schauinsland-Reisen-Arena	MSV Duisburg	31.500

FIFA Anforderungen (2023)	Kapazität
Gruppenphase, KO-Phase, Viertelfinals	20.000-35.000
Halbfinals	35.000-55.000
Eröffnungsspiel und Finale	>55.000



4 AACHEN

Stadion
Tivoli

Kapazität
32.960

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



4.1 Motivationsschreiben

Warum Aachen?

Die Stadt Aachen macht in ihrem Motivations-schreiben deutlich, weshalb sie ein geeigneter Gastgeber für den FWWC 2027 wäre. Neben der guten Ausrichtungserfahrung, die durch Länderspiele der Frauen-Nationalmannschaft, der U-21 Nationalmannschaft sowie durch Heimspiele von Alemannia Aachen gesammelt werden konnte, ist die Eignung Aachens durch die geografische Nähe als direkter Nachbar der Niederlande und Belgiens begründet.

Angestrebte Ziele

Die mit der Ausrichtung verfolgten Ziele sind detailliert dargestellt. Es sollen positive Zeichen für Europa, Vielfalt und Nachhaltigkeit gesetzt werden. Darüber hinaus möchte die Stadt das Turnier als Katalysator nutzen, um Frauen im Fußball und eine gesunde Stadt zu fördern.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

In Verbindung mit dem Sportpark Soers besteht eine übergeordnete Strategie Sportgroßveranstaltungen in der Stadt auszutragen. Auf diese Strategie würde der FWWC 2027 gut einzahlen. Zusätzlich führt Aachen an, dass über den Sportausschuss Zuschüsse aus Haushaltsmitteln für überregionale Sportveranstaltungen, wie den FWWC 2027, bereitgestellt werden könnten.

**THREE
NATIONS.**
ONE GOAL.

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt in Aachen eine besondere Rolle ein. Bereits in den 1990er Jahren begannen die Bestrebungen eine ökologische Stadt der Zukunft zu werden, welche 2022 mit der Zustimmung des Stadtrates für den Antrag der Einwohner*innen „Aachen klimaneutral 2030“ erneut untermauert wurden. Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sind mehrdimensional und basieren auf den 17 SDGs. Der Bezug zum FWWC 2027 wird dabei gut verdeutlicht und anhand von konkreten SDGs beschrieben.

Stakeholder-Konsultationen

Auf politischer Ebene wurden bereits erste Beschlüsse durch den Hauptausschuss getroffen und die Bewerbung als Ausrichterstadt des FWWC 2027 im Stadtrat legitimiert. Durch die Ausrichtung verspricht man sich eine länderübergreifende Intensivierung der Kontakte und Kooperationen im Mädchen- und Frauenfußball. Detailliertere Beschreibungen wie weitere relevante Stakeholder in die Bewerbung, Planung und Ausrichtung des Turniers miteinbezogen werden sollen, werden nicht gemacht.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Den Bewerbungsunterlagen wurde ein Anschreiben der Oberbürgermeisterin beigelegt
- Alle Leitfragen wurden angemessen beantwortet
- Ein Ratsbeschluss der Stadt für die Unterstützung einer Bewerbung liegt vor
- Die Wahl Aachens mit seiner unmittelbaren räumlichen Nähe zu den Niederlanden und Belgien am Dreiländerpunkt bietet eine Signalwirkung für die gemeinsame Bewerbung
- Der FWWC 2027 fügt sich gut in die Strategie zur Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen ein und kann einen konkreten Beitrag leisten, die Nachhaltigkeitsziele der Stadt voranzutreiben

KRITIKPUNKTE

- Eine mögliche zeitliche Überlagerung mit der Reitveranstaltung CHIO scheint wahrscheinlich und muss frühestmöglich adressiert werden, um spätere terminliche Überschneidungen zu vermeiden. Eine erste Abstimmung zwischen dem Reitverein (ALRV) und der Stadtverwaltung hat bereits stattgefunden

4.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

Im Konzeptpapier führt die Stadt Aachen die derzeitigen Zahlen der weiblichen Mitglieder in Fußballvereinen auf, wobei diese im relativen Vergleich zu den anderen Bewerbern eher gering ausfallen. Außerdem werden die existierenden Maßnahmen zur Förderung von Mädchen- und Frauen im Fußball („Mädchen mittendrin – Mehr Chancen für Mädchen durch Fußball“, „Tag-Nacht-Aktiv“ und „Landesschulsportfest“) vorgestellt und auch die in der Zukunft geplanten Aktionen verdeutlicht. Abschließend legt die Stadt Aachen dar, wie der FWWC 2027 einen weiteren Schritt zu mehr Gleichberechtigung im Fußball beitragen kann.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

Die Kooperationen zwischen der Stadt, dem Stadtsportbund und den verschiedenen Organisatoren der Projekte wird im Konzeptpapier verständlich dargestellt.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Förderung von Sportprojekten wird kurz beschrieben, wobei die Gesamtsumme im Vergleich zu anderen Bewerbern eher gering ausfällt. Im Rahmen der Sportförderung steht ein jährliches Budget von 40.000 Euro für Integrationsmaßnahmen, u.a. im Mädchen- und Frauenfußball, zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurde beispielsweise der VFJ Laurensberg mit 5.000 Euro gefördert, um ein Trainingsangebot für Mädchenfußball in den Ferien umzusetzen.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Frauenmannschaft von Alemannia Aachen trägt ihre Heimspiele im selben Stadion wie die Männermannschaft aus (Tivoli). Dies ist eine bewusste Entscheidung von symbolischer Bedeutung für die Anerkennung der Frauen und zur Förderung von Gleichberechtigung durch den Fußball
- Der Fachbereich Sport und der Stadtsportbund planen die Einrichtung eines „runden Tisches“ zur Identifikation weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für Frauen im Fußball
- Anhand einer Ziel- und Maßnahmen-Matrix wird eine Strategie abgeleitet, wie der FWWC 2027 genutzt werden soll, um Frauen im Fußball in Aachen zu stärken

KRITIKPUNKTE

- Verhältnismäßig geringe Anzahl an Spielerinnen und Mannschaften
- Limitierte Strahlkraft durch aktuell höchste Spielklasse in Regionalliga
- Es werden sehr viele Einzelmaßnahmen ohne die Darstellung eines Gesamtkonzepts beschrieben

4.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Stadt Aachen weist vielfältige institutionalisierte Umsetzungsmaßnahmen in den Bereichen Frauen-, Vielfalt- und Gleichstellungs-Förderung auf (Integration, Inklusion). Dabei werden zahlreiche Akteur*innen in die Projekte und Prozesse eingebunden. Mit einem Ausblick liefert die Stadt in den Bewerbungsunterlagen konkrete Ideen (bspw. in Form von Podiumsdiskussionen), wie sich der FWWC 2027 in die aktuellen Fördermaßnahmen integrieren und zu einer verstärkten Wirkung beitragen kann.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Die Vielfalts- und Gleichstellungsförderung besitzt ihre gesetzliche Verankerung im Landesgleichstellungsgesetz, dem Teilhabe- und Integrationsgesetz sowie dem Anti-Diskriminierungsgesetz des Landes NRW. Aachen beschäftigt eine Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte sowie mehrere Fachkräfte für Inklusion und Integration im Stadtsportbund.

Besondere Erfolge

Es werden keine konkreten Auszeichnungen, welche die Stadt Aachen in Bezug auf die Frauen-, Vielfalt- und Gleichstellungsförderung erhalten hat angegeben. Dennoch gilt es den hohen Anteil an Frauen in städtischen Führungspositionen zu betonen.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Im Stadtrat sind circa 45% der Mitglieder weiblich und besetzen wichtige Ämter innerhalb der Stadt
- Im Jahr 2021 wurden Zukunftswerkstätten zur Fortschreibung des Integrationskonzepts durchgeführt – der Sport wird hier als ein eigenes Handlungsfeld behandelt
- Das Netzwerk aus Sport, Kultur, Wissenschaft und Politik hat bereits erste Vorschläge gemacht, wie das Thema Fußball über den FWWC 2027 konkret eingesetzt werden kann, um eine Hebelwirkung für die laufenden Programme zu erreichen

KRITIKPUNKTE

- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gemacht

5 DORTMUND

Stadion
Signal Iduna Park

Kapazität
81.359

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



5.1 Motivationsschreiben

Warum Dortmund?

Die Stadt Dortmund präsentiert sich als offene und ausrichtungserfahrene Stadt, wobei die Ausrichtung des FWWC 2027 insbesondere von den bestehenden Verwaltungsstrukturen und dem gesammelten Know-How durch die Ausrichtung der UEFA EURO 2024 profitieren könnte. Die Größe des Signal Iduna Parks wird durch Dortmund nicht als Risiko, sondern als Chance verstanden, um die Vision der Gleichberechtigung von Frauen im Fußball zu stärken und ihnen die Bühne zu bieten, die sie verdienen.

Angestrebte Ziele

Neben der Präsentation als innovative und diverse Gastgeberstadt sollen durch das Turnier insbesondere Frauen im Fußball in Dortmund und Westfalen gefördert und die Gleichberechtigung vorangetrieben werden. Die Vision und Ziele werden im Konzeptpapier umfangreich beschrieben und der Grundstein für die Umsetzung ist teilweise, zum Beispiel durch die Gründung der Frauenmannschaft des BVB, bereits gelegt worden.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

Die Leitfrage zur übergeordneten Strategie für Sportgroßveranstaltungen wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

**THREE
NATIONS.**
ONE GOAL.

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Die Stadt Dortmund stellt ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit, welches Klima, Umwelt, soziale und wirtschaftliche Aspekte inkludiert dar. Die Ausrichtung des FWWC 2027 würde die Nachhaltigkeitsstrategien sehr gut unterstützen und es werden starke Impulse in den Gebieten Diversität und Gleichstellung durch das Turnier erwartet.

Stakeholder-Konsultationen

Im Bewerbungsdokument wird die Relevanz von Kommunikation und Beteiligung dargestellt. Alle betroffenen Stakeholder werden bereits im Bewerbungsverfahren miteinbezogen und sollen auch im weiteren Verlauf involviert werden. Die Genehmigung zur Teilnahme am Nationalen Bewerbungsverfahren wurde am 23.06.2022 durch den Rat der Stadt Dortmund getroffen und nachträglich eingereicht.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Den Bewerbungsunterlagen wurde ein Anschreiben des Oberbürgermeisters beigelegt
- Die Leitfragen sind weitestgehend beantwortet
- Hohe Ausrichtungserfahrung (FIFA WC 2006, etc.) und Signalwirkung für die Bewerbung als Deutschlands größtes Stadion
- BVB als Treiberin für die Entwicklung von Frauen im Fußball in der Stadt und darüber hinaus
- Deutsches Fußballmuseum bietet Kooperationsmöglichkeiten und Potenziale für das Turnier

KRITIKPUNKTE

- Es wird keine übergeordnete Strategie für Sportgroßveranstaltungen beschrieben

5.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

In der Stadt wurde das Potenzial für Frauen im Fußball erkannt und damit begonnen professionellere Strukturen aufzubauen. Die dabei anvisierten Maßnahmen und Vorhaben werden im Konzeptpapier gut beschrieben. Die besondere Relevanz der Gründung eines Frauen-Teams des BVB für die Entwicklung von Frauen im Fußball wird dabei deutlich. Bereits heute erreicht der Verein selbst in einer der untersten Ligen starke Zuschauerzahlen und generiert ein öffentliches Interesse, welches positive Auswirkungen auf die Medienpräsenz des Frauenfußballs hat. Die Austragung des FWWC 2027 in Dortmund könnte ein zusätzlicher Katalysator für den Ausbau der angestoßenen Entwicklung sein.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

In Dortmund besteht ein breites Kooperationsnetzwerk zwischen Politik, Sport und Bildungseinrichtungen in dem unter anderem die Stadt Dortmund, der BVB, der FLVW, der FLVW-Kreis Dortmund, das Deutsche Fußballmuseum, die Schulen und KITAs, der Stadtsportbund

und die Gleichstellungsbeauftragten verschiedener Einrichtungen gemeinsam miteinander an der Förderung von Mädchen- und Frauen im Fußball arbeiten.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen im Fußball wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt verfügt seit 2020 über konkrete Ziele und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball durch den Aufbau des Frauen-Teams von Borussia Dortmund
- Das Fußballmuseum bietet das Potenzial im Rahmen des FWWC 2027 thematische Bildungs- und Aufklärungsarbeit rund um das Thema Frauen im Fußball zu leisten
- Es besteht ein strukturiertes Ausbildungsangebot für Fußballspielerinnen in Kitas und Schulen
- Bei der Umsetzung von Fußball-Projekten erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen Akteuren*innen des Sports und des Gleichstellungsbüros

KRITIKPUNKTE

- Die gezielte Förderung von Frauen im Fußball ist noch sehr jung und im Status quo verfügt die Stadt über eine verhältnismäßig geringe Anzahl an Spielerinnen und Mannschaften
- Die Maßnahmenbereiche wurden zwar im Konzeptpapier benannt, allerdings nur sehr oberflächlich beschrieben: So wurden beispielsweise keine Angaben zum Umfang, der Reichweite, den Erfolgen oder Dortmunds Rolle in Programmen des FLVW gemacht
- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen im Fußball getroffen

5.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Das Konzeptpapier bietet eine gute Zusammenfassung der Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung. Dabei werden die Teilbereiche Gesellschaft, Stadtverwaltung, UEFA EURO 2024 sowie der Fußball-Landesverband genauer beleuchtet. Insgesamt zeigt sich eine aktive Akteurslandschaft aus Sport, Politik und Zivilgesellschaft, die sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Gleichstellung auseinandersetzt.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Die Basis der gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen bieten das Grundgesetz sowie das Landesgleichstellungsgesetz des Landes NRW. Darüber hinaus hat die Stadt Dortmund unabhängige Regelungen und Vorgaben zum Thema Gleichstellung eingeführt.

Besondere Erfolge

Mit dem E-Quality Prädikat konnte bereits mehrfach eine städtische Auszeichnung in diesem Themenfeld erlangt werden.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt Dortmund setzt die bestehenden Landesgesetze weitreichender um als im gesetzlichen Kontext gefordert
- Dortmund wurde bereits zum dritten Mal mit dem E-Quality Prädikat für herausragenden Einsatz für Chancengleichheit der Geschlechter ausgezeichnet (zuletzt 2020)
- Die Sponsoren von Borussia Dortmund gehen im Themenfeld der Vielfaltsförderung und Gleichstellung voran

KRITIKPUNKTE

- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gemacht
- Es werden sehr viele Einzelmaßnahmen ohne die Darstellung eines Gesamtkonzepts beschrieben

6 DUISBURG

Stadion
Schausinsland-Reisen-Arena

Kapazität
31.500

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



6.1 Motivationsschreiben

Warum Duisburg?

Die Eignung Duisburgs als Ausrichter des FWWC 2027 wird sehr gut beschrieben und legitimiert. Zum einen wird die Tradition des Frauenfußballs angeführt, welche durch Gewinne des Pokals und der Meisterschaft, sowie das Aufstellen eines Zuschauerrekords im UEFA Women's Cup (28.112 Zuschauer im Jahr 2009) untermauert werden. Darüber hinaus werden mit der guten Ausrichtungserfahrung (UEFA Women's Cup '09, EURO League '20 etc.) und der beeindruckenden Infrastruktur des Sportparks weitere überzeugende Gründe geliefert, weshalb die Stadt als Ausrichter gewählt werden sollte.

Angestrebte Ziele

Die wesentlichen Ziele, die durch die Veranstaltung erreicht werden sollen, sind gut beschrieben und definiert. Hauptsächlich wird hierbei die Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs sowie die Initiierung eines Nachhaltigkeitskonzeptes angeführt.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

Unter dem Namen „Duisburg 2027“ haben die Duisburger*innen gemeinsam mit der Politik und Verwaltung eine Stadtentwicklungsstrategie entwickelt, welche die Stadt als Sport- und Freizeitstandort weiter stärken soll. Ein Schlüssel

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**

hierbei stellt die Austragung von Sportgroßveranstaltungen dar. Für die kommenden Jahre konnten bereits einige Veranstaltungen nach Duisburg geholt werden, welche durch den FWWC 2027 ergänzt werden sollen.

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Ein bestehendes Nachhaltigkeitskonzept der Stadt wird im Konzeptpapier nicht angeführt. Hingegen verweist Duisburg darauf, mit der Austragung des FWWC 2027 eine langfristige Förderung von Mädchen- und Frauen im Fußball anzustreben, welche auf bestehenden Konzepten aufbaut und diese weiter verfestigen wird.

Stakeholder-Konsultationen

Stakeholder-Konsultationen sind von der Stadt Duisburg mit vielen verschiedenen Partnern geplant, um sie bei der Bewerbung und der Erstellung des langfristigen Förderkonzeptes einzubeziehen.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Den Bewerbungsunterlagen wurden ein Anschreiben des Oberbürgermeisters sowie Statements ehemaliger Nationalspielerinnen beigelegt
- Duisburg verfügt durch die Ausrichtung des UEFA Women's Cup '09 und der EURO League '20 über ein hohes Maß an Expertise bei der Organisation von Sportgroßveranstaltungen in der Stadt
- Der Sportpark Duisburg bietet einen attraktiven Sportkomplex mit acht Naturrasenplätzen und weiteren Flächen für sportlich-kulturelles Begleitprogramm direkt im Umfeld des Stadions
- Der FWWC 2027 bietet eine sehr gute Übereinstimmung mit der Strategie „Duisburg 2027“

KRITIKPUNKTE

- Die parallel stattfindende internationale Gartenschau bietet zum einen die Chance zusätzliche Interessenten für den Frauenfußball zu gewinnen, gleichzeitig birgt sie jedoch auch das Risiko die Aufmerksamkeit für das Event zu schwächen und die Infrastruktureinrichtungen der Stadt an ihre Kapazitätsgrenze zu bringen

6.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

Die bestehenden Konzepte und Projekte wurden mit detaillierten Beschreibungen des Projektes „FUTBALO GIRLS“, der „ZEBRA-FUßBALLSCHULE“ und zum Mädchenfußball in der Schule sehr gut dargestellt. Seit Jahrzehnten ist die Stadt Duisburg ein verlässlicher Partner für Frauen im Fußball mit etablierten Fördermaßnahmen und Partnernetzwerken. Im Konzeptpapier werden konkrete Vorstellungen zur Weiterentwicklung, die mit dem Schwung des FWWC 2027 erreicht werden sollen, skizziert.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

Zur Umsetzung der beschriebenen Projekte besteht eine intensive Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Strukturen/hauptamtlichen Mitarbeitern und den Vereinen/Ehrenamtler*innen der Stadt.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen im Fußball wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt verfügt über eine Tradition von Frauen im Fußball seit Beginn der 1970er Jahre (Gründungsmitglied Frauen-Bundesliga, internationale Erfolge)
- Durch die Erfolge der Vereine besteht eine etablierte Frauenfußball-Fanbase in Duisburg
- Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Fußball sowie zur Integration und Inklusion von Mädchen über den Fußball werden stadtweit durch Schulen und Vereine seit Jahrzehnten umgesetzt und in Zukunft weiter ausgebaut
- Die durch den FWWC 2027 langfristig angestrebten Ziele sind bereits formuliert und werden mit ersten Ideen hinterlegt

KRITIKPUNKTE

- Sehr viele Einzelmaßnahmen ohne Darstellung eines Gesamtkonzepts
- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen im Fußball getroffen

6.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

In den Bewerbungsunterlagen liefert die Stadt Duisburg eine umfangreiche Beschreibung an vielfältigen und etablierten Maßnahmen zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung. Dabei sind besonders die breite Akteurslandschaft sowie die enge Kooperation zwischen der Stadt und den zivilgesellschaftlichen Vereinigungen hervorzuheben.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Durch die Fokussierung auf die Maßnahmenbeschreibung werden Aussagen zur politischen Verankerung und Förderung vernachlässigt.

Besondere Erfolge

Im Konzeptpapier werden keine konkreten Erfolge benannt.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die lange Geschichte der Zuwanderung und Integration hat dafür gesorgt, dass die Stadt sich über das ganze Jahr in vielfältigen Einzelinitiativen und laufenden Dauerprojekten mit den Themen auseinandersetzt. Die Tradition der Frauen im Fußball ist eine gute Grundlage, diese Themen zu transportieren
- Es besteht eine städtische Förderung von Fraueninitiativen in der Integrationsarbeit

KRITIKPUNKTE

- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gemacht
- Es werden sehr viele Einzelmaßnahmen ohne Darstellung eines politischen und gesetzlichen Rahmens angeführt

7 DÜSSELDORF

Stadion
Merkur Spiel-Arena

Kapazität
54.600

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



7.1 Motivationsschreiben

Warum Düsseldorf?

Die Begründung und Motivation, weshalb Düsseldorf ein Ausrichtungsort des FWWC 2027 sein sollte, wird in den Bewerbungsunterlagen sehr gut beschrieben. Neben der Darstellung Düsseldorfs als sportaktive und weltoffene Stadt, werden insbesondere die Erfahrung durch die städtische Tochter D.LIVE (Team von 100 Personen, mit umfangreicher Expertise in der Umsetzung von Sportgroßveranstaltungen) sowie die exzellente (Sport-) Infrastruktur der Stadt angeführt.

Angestrebte Ziele

Düsseldorf gelingt es die Ziele, welche mit der Ausrichtung des Turniers verfolgt werden sollen, klar zu formulieren und umfassend darzustellen. Hierzu gehören neben der Entwicklung von Frauen im Fußball auch die Förderung der Vielfalt, die perfekte Organisation der Veranstaltung, ein partizipatives Stakeholder-Management, die Stärkung der Partnerschaft mit den Niederlanden und Belgien sowie die Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards der UN.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

Die Sportstadt Düsseldorf zählt mit ihrer Strategie Sportgroßveranstaltungen zur Vermarktung der Stadt zu nutzen deutschlandweit zu

**THREE
NATIONS.**
ONE GOAL.

den Vorreitern. Dies wird im Motivationsschreiben sehr gut verdeutlicht und ein Bezug dazu hergestellt, wie die Ausrichtung des FWWC 2027 darauf einzahlen würde.

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Seit einem Ratsbeschluss 2016 zählt Nachhaltigkeit zu den Grundsätzen der Stadt. Das Nachhaltigkeitskonzept der Stadt basiert auf den 17 SDGs der UN und der Agenda 2030. In den Bewerbungsunterlagen wird sehr gut auf den Beitrag des FWWC 2027 zur Erreichung dieser Ziele eingegangen.

Stakeholder-Konsultationen

Die Einbindung von Stakeholdern ist gängige Praxis in Düsseldorf und wurde im Rahmen dieses Bewerbungsverfahrens bereits eingeleitet. Im weiteren Verlauf ist ein Workshopverfahren/Stakeholder Kongress geplant, wie er bereits im Juli 2022 für die UEFA EURO 2024 erfolgreich durchgeführt wurde. Die politische Unterstützung wurde durch einen Ratsbeschluss zum Bewerbungsverfahren angestoßen.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Den Bewerbungsunterlagen wurde ein Anschreiben des Oberbürgermeisters sowie Statements für das Turnier relevanter Akteure aus Politik und Sport beigelegt
- Alle Leitfragen wurden vollumfänglich beantwortet
- Ein Ratsbeschluss der Stadt für die Unterstützung einer Bewerbung ist vorhanden
- Der FWWC 2027 fügt sich sehr gut in Strategie für Sportgroßveranstaltungen der Stadt ein
- Düsseldorf zeichnet sich durch sehr professionelle und erfahrene Veranstaltungsexpert*innen aus (D.LIVE, D.SPORTS)
- Die Stadt plant einen großangelegten Stakeholder Kongress zur Einbindung verschiedener Interessensgruppen während der Bewerbungsphase

KRITIKPUNKTE

- Es bestehen keine Kritikpunkte in Bezug auf dieses Kriterium

7.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzept zur Förderung von Frauen im Fußball

Die Stadt Düsseldorf hat das Potenzial für Frauen im Fußball in der Sportstadt erkannt und mittlerweile einige gezielte und konkrete Maßnahmen zur Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs angestoßen, die überzeugend dargelegt werden. So wurde beispielsweise ein Nachwuchsleistungszentrums der Fortuna Düsseldorf aufgebaut und damit der Grundstein gelegt, um das Thema umfassender anzugehen. Darüber hinaus wurde Ende 2021 die Frauen- und Mädchenabteilung der Fortuna gegründet, welche in der Saison 2022/2023 in den Ligabetrieb starten soll. Im Vergleich mit anderen Bewerbern sind die Maßnahmen in der Stadt Düsseldorf noch sehr jung und Frauen spielten im Fußball in der Vergangenheit eher eine untergeordnete Rolle.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

Die sehr guten bestehenden Strukturen in der allgemeinen Sportförderung sowie ein gutes Kooperationsnetzwerk von Akteuren aus Sport, Politik und Gleichstellung bieten eine gute Basis

für eine zukünftig erfolgreiche Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

Die finanzielle Förderung von Frauen im Fußball wird teilweise beschrieben. So steuert beispielsweise die Landeshauptstadt Düsseldorf im Rahmen des städtischen Zuschussprojekts „Förderung von Mädchen in Mannschaftssportarten“ insgesamt 300.000 EUR über drei Jahre bei. Des Weiteren stehen für die Qualifizierung und Unterstützung des Ehrenamtes jährlich Zuschüsse bis zu 100.000 EUR zur Verfügung, die unter anderem auch an Übungsleiter*innen und Trainer*innen im Frauenfußball fließen.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Düsseldorf hat ein fundiertes sportartübergreifendes Fördersystem im Verbund mit Schulen und Vereinen in der Stadt, auf das der Mädchenfußball zurückgreifen kann
- 2021 wurde ein Bündnis für den Mädchenfußball zwischen der Fortuna, den Kooperationsvereinen und dem FVN geschlossen (Konkretes Förderkonzept mit 3 Säulen: Basis-, Talent- und Spitzenförderung)
- Es besteht ein städtisches Zuschussprojekt „Förderung von Mädchen in Mannschaftssportarten“ sowie Zugriff auf allgemeine Zuschüsse für Qualifizierungsmaßnahmen im Sport
- Das Sportamt und das Amt für Gleichstellung arbeiten eng miteinander zusammen, um beispielsweise die Priorisierung von Frauensport bei der Nutzungszeitenvergabe von Sporthallen sicherzustellen

KRITIKPUNKTE

- Frauen im Fußball spielten in Düsseldorf seither nur eine vergleichsweise kleinere Rolle und die gezielte Förderung von Frauen im Fußball ist noch sehr jung

7.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus



Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Im Konzeptpapier wurden anhand des Leitmodells „Bewusst machen, Bewirken, Bewegen“ die diversen etablierten städtischen Maßnahmen und Kooperationen mit vielfältigen Akteuren aus der Zivilgesellschaft sehr gut dargestellt. Dabei nimmt der Sport eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Maßnahmen ein.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Der gesetzliche und politische Rahmen wird sehr gut beschrieben. Die Stadt hatte bereits vor der Landesgesetzgebung einen Gleichstellungsplan und hat neben dem Amt für Gleichstellung auch Gleichstellungsbeauftragte in jedem städtischen Amt/Institut als Querschnitt institutionalisiert und das Themenfeld seit 2016 um den Bereich Diversity (Antidiskriminierung) erweitert.

Besondere Erfolge

Düsseldorf wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach für Vielfalt und Gleichberechtigung ausgezeichnet. Zum Beispiel im Jahr 2018 mit den Gender Award, im Jahr 2020 mit dem Max-Spohr-Preis und im Jahr 2021 bereits zum dritten Mal mit dem berufundfamilie-Zertifikat als Arbeitgeberin mit einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt Düsseldorf wurde mehrfach für familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik sowie gleichstellungs- und diversitätsbezogene Arbeit ausgezeichnet (zuletzt 2021)
- Düsseldorf ist Unterzeichner der europäischen Charta für Gleichstellung; der erste Aktionsplan wurde dem Thema Sport gewidmet

KRITIKPUNKTE

- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gemacht

8 GELSENKIRCHEN

Stadion
Veltins-Arena

Kapazität
62.271

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



8.1 Motivationsschreiben

Warum Gelsenkirchen?

Im Motivationsschreiben werden die Gründe weshalb die Stadt Gelsenkirchen als Ausrichtungsstandort für den FWWC 2027 gewählt werden sollte nur knapp beschrieben. Aufgeführt wird ein hohes Maß an Ausrichtungserfahrung, Weltoffenheit, Vielfältigkeit sowie Toleranz.

Angestrebte Ziele

Die Ziele, welche mit der Veranstaltung verfolgt werden sollen, sind umfassend beschrieben. Gelsenkirchen gibt an durch den FWWC 2027 die Frauen der Stadt in den Fokus rücken zu wollen, die Begeisterung für Frauen im Fußball zu stärken und die Stadt insgesamt beim Thema Nachhaltigkeit weiter voranzubringen.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

Die Leitfrage zur übergeordneten Strategie für Sportgroßveranstaltungen wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Die Leitfrage zum Nachhaltigkeitskonzept und dem Beitrag des Turniers zu den Nachhaltigkeitszielen wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

Stakeholder-Konsultationen

Die politische Unterstützung ist in der Stadt Gelsenkirchen durch den Ratsbeschluss angestoßen. Auf die Leitfrage zu den Stakeholder-Konsultationen wurde im Konzeptpapier nicht weiter eingegangen.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Den Bewerbungsunterlagen wurde ein Anschreiben der Oberbürgermeisterin beigelegt
- Ein Ratsbeschluss der Stadt Gelsenkirchen für die Unterstützung einer Bewerbung wurde getroffen
- Sowohl die Stadt Gelsenkirchen als auch die Veltins Arena sind erprobte Ausrichter internationaler Fußballturniere und verfügen über ein hohes Maß an Expertise (FIFA WC 2006 etc.)

KRITIKPUNKTE

- Das Motivationsschreiben ist knappgehalten und die Leitfragen zur Vision sowie den Nachhaltigkeitskonzepten wurden nicht beantwortet
- Im Schreiben werden die DFB-Ziele für Frauen im Fußball aufgeführt, jedoch keine Verbindung zur Stadt Gelsenkirchen hergestellt

8.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

Zur Saison 2020/2021 hat der FC Schalke 04 eine eigene Frauenfußballabteilung gegründet, durch welche in der Zukunft eine gesamtheitliche Struktur im Bereich Frauen- und Mädchenfußball aufgebaut werden soll. Darüber hinaus enthalten die Bewerbungsunterlagen keine Konzepte oder Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Fußball und es wurden nur oberflächliche Ausführungen in Bezug auf dieses Themenfeld getroffen. Insgesamt besteht in der Stadt ein Potenzial für die Entwicklung von Frauen im Fußball, allerdings bleibt ein hohes Maß an Unsicherheit, ob mit dem Turnier eine nachhaltige Wirkung auf den Frauenfußball in der Stadt erzielt werden kann.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

Die Leitfrage zu Kooperationen zwischen der Stadt und weiteren Institutionen in Bezug auf Frauen im Fußball wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen im Fußball wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Bewerbung als Austragungsort des FWWC 2027 wird als einzigartige Chance gesehen, Frauen im Fußball in Gelsenkirchen zukünftig zu fördern

KRITIKPUNKTE

- Bisher besteht in Gelsenkirchen kein strategisches Konzept zur Förderung von Frauen im Fußball
- In den Bewerbungsunterlagen werden keine weiteren Ausführungen zu Maßnahmen oder Ideen, wie der FWWC 2027 konkret als Anstoß genutzt werden könnte getroffen
- Keine Angaben zu Kooperationen und zur finanziellen Förderung von Frauen im Fußball

8.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Im Konzeptpapier werden die Aktionspläne und Handlungskonzepte zu den Themen sexualisierte Gewalt und Vielfaltsförderung gut beschrieben. Dabei wird auch die institutionalisierte Umsetzung vielfältiger Maßnahmen (Schutz von Frauen, Istanbul Konvention) sehr gut deutlich. Die Stadt Gelsenkirchen stellt zudem einen guten Bezug zu Sportprojekten (COME-TOGETHER-CUP AUF SCHALKE) und den im Rahmen des FWWC 2027 geplanten Maßnahmen her.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Gelsenkirchen ist eine integrationserfahrene Stadt, welche sowohl Bundes- als auch Landesgesetze (Art. 3 GG, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und dem Landgleichstellungsgesetz (LGG) als Grundlage zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Diversität angibt. Herauszuheben ist die Gleichstellungsstelle, welche seit 1999 auf höchster politischer Ebene verankert ist sowie der Gleichstellungsplan, welcher genutzt wird, um die Gleichstellung auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Besondere Erfolge

Im Konzeptpapier werden keine konkreten Erfolge benannt.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt Gelsenkirchen ist die erste und einzige Kommune in NRW mit einer Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul Konvention zum Schutz von Gewalt gegen Frauen und für Geschlechter-Gleichstellung

KRITIKPUNKTE

- Die konkret aufgeführten Maßnahmen werden nur knapp beschrieben
- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gemacht

9 KÖLN

Stadion
RheinEnergie Stadion

Kapazität
46.195

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



9.1 Motivationsschreiben

Warum Köln?

Im Motivationsschreiben wird anhand von 11 Punkten die Eignung der Stadt Köln sehr gut und konkret dargestellt. Dabei beziehen sich die angeführten Punkte insbesondere auf die Sportbegeisterung, die exzellente Infrastruktur, die gute Erreichbarkeit, die ausgezeichnete Ausrichtungserfahrung (UEFA EURO 2024, DFB-Pokalfinale der Frauen) sowie den Status als Medienmetropole.

Angestrebte Ziele

Der Stadt Köln gelingt es die mit der Ausrichtung zu erreichenden Ziele gut darzustellen. Dabei sollen insbesondere die Entwicklung von Frauen- und Mädchenfußball, sowie die Vielfaltsförderung in der Stadt vorangebracht werden.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

Unter Punkt 11 des Motivationsschreibens wird eine Vision für die Ausrichtung des FWWC 2027 beschrieben. Auch wenn es sich dabei nicht um eine übergeordnete Strategie für die Austragung von Sportgroßveranstaltungen in Köln handelt, erlaubt die Beschreibung zu verstehen, mit welchem Einsatz und Engagement vergangene Veranstaltungen erfolgreich ausgerichtet wurden und wie der FWWC 2027 sich einreihen könnte.

**THREE
NATIONS.**
ONE GOAL.

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Die Stadt Köln verfügt mit der Nachhaltigkeitsstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ über ein städtisches Nachhaltigkeitskonzept. In den Bewerbungsunterlagen wird dargelegt, dass alle in Bezug zum Turnier stehenden Maßnahmen auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität geprüft werden, um den Zielen der städtischen Gesamtstrategie gerecht zu werden.

Stakeholder-Konsultationen

Um diverse Interessen zu berücksichtigen und eine breite Akzeptanz für die Ausrichtung des Turniers in Köln sicherzustellen, plant die Stadt den Schul- und Vereinssport sowie den Fußballverband Mittelrhein mit in die Planung zu integrieren. Weitere Vorhaben für konkrete Stakeholder-Konsultationen (bspw. politischer Natur) wurden im Bewerbungsdokument noch nicht weiter konkretisiert.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Den Bewerbungsunterlagen wurde ein Anschreiben der Oberbürgermeisterin beigelegt
- Das Motivationsschreiben enthält bereits ein eigenes Motto für die Bewerbung der Stadt: „Cologne. One Goal. Eleven reasons.“
- Die Unterlagen sind sehr ansprechend gestaltet und wurden durch einen innovativen und interessanten Ansatz beantwortet: Passend zum Motto, wird die Sportstadt Köln anhand von 11 Argumenten präsentiert und der Wille eine Gastgeberstadt des FWWC 2027 zu sein dargestellt
- Köln verfügt durch die UEFA EURO 2024 und das seit 2010 ausgetragene DFB-Pokalfinale der Frauen über ein sehr hohes Maß an Ausrichtungserfahrung

KRITIKPUNKTE

- Bis auf die allgemein gehaltenen Angaben, den Fußballverband Mittelrhein sowie den Schul- und Vereinssport in die Planung zu integrieren, wurden keine konkreten Angaben zu weiteren geplanten Stakeholder-Konsultationen gemacht

9.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

Die Stadt Köln zeichnet sich besonders durch die bereits bestehenden Fördermaßnahmen (effizientes System) für Frauen im Fußball aus. Hierbei ist neben den Projekten auf der Verbandsebene sowie den wissenschaftlichen Kooperationen insbesondere die seit 2010 jährlich stattfindende Austragung des DFB-Pokalfinales der Frauen hervorzuheben, welche von einem ansprechenden und vielfältigen Rahmenprogramm zur Förderung von Frauen im Fußball begleitet wird. Neben der Beschreibung der laufenden Projekte gelingt es der Stadt Köln auch, aufzuzeigen wo mit Ausrichtung des FWWC 2027 sinnvoller Optimierungsbedarf der Maßnahmen besteht. So soll beispielsweise im Rahmen der Veranstaltung eine Stelle beim FV Mittelrhein geschaffen werden, welche als Bindeglied zwischen Stadt, Verband und den Vereinen fungiert und dabei verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte sowie die Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs sichert.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

Es bestehen verschiedene Kooperationsprojekte zur Förderung von Frauen im Fußball zwischen der Stadt und verschiedenen Institutionen. Das gute Kooperationsnetzwerk zwischen Politik, Sport und Bildungseinrichtungen wird dabei in den Bewerbungsunterlagen anschaulich verdeutlicht.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

In den Bewerbungsunterlagen wird die finanzielle Unterstützung der Bewerbung und der Turnier-Umsetzung durch die Stadt Köln zugesichert. Darüber hinaus werden Angaben zur finanziellen Unterstützung von sportartenübergreifenden Förderprojekten und Maßnahmen gemacht, welche unter anderem auch den Frauen im Fußball zugutekommen (Sportartübergreifende Ausbildungs-Unterstützung – 250€ Förderung pro Person, „Kids/Jugendliche in die Clubs“ – 500€ Förderung pro Verein + 100€ pro Person).

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt Köln hat mit dem FC Köln aktuell eine Frauenfußballmannschaft in der Flyeralarm Frauen-Bundesliga
- Köln ist seit 2010 jährlicher Ausrichter des DFB-Pokalfinales der Frauen mit einem umfassenden Rahmenprogramm von und für Schulen, Vereine sowie städtische Institutionen
- Mit dem COME-TOGETHER-CUP verfügt die Stadt über ein etabliertes jährliches Fußballturnier für jedermann, welches zur Förderung von Diversität, Vielfalt und Gleichstellung beiträgt
- Es besteht eine städtische finanzielle Förderung für Qualifizierungsmaßnahmen von Vereinen und Mitgliedschaften für sozialschwache Familien
- Die Kölner Schulen und der Kreisfußballverband sind aktive Partner des FV Mittelrhein und des DFB bei der Umsetzung aktueller Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Fußball

- Die Förderung von Frauen im Fußball ist ein Teil der Bildungsarbeit der Stadt Köln und fokussiert insbesondere die Förderung benachteiligter Mädchen (Kooperation mit SPOHO und Institut für Olympic Studies)
- Es bestehen konkrete Vorhaben inklusive finanzieller Zusagen, den FWWC 2027 für folgende Themen zu nutzen: Verbesserung der Infrastruktur für Frauenfußball-non-binäre Bedarfe, Schaffung einer Stelle im Verband zur Sicherung der Nachhaltigkeitsziele

KRITIKPUNKTE

- Es bestehen keine Kritikpunkte in Bezug auf dieses Kriterium

9.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

In den Bewerbungsunterlagen der Stadt Köln wird das Engagement für die Förderung von Frauen und Vielfalt über den Fußball hinaus sehr gut verdeutlicht. Neben stadteigenen/-internen Maßnahmen und Fördermöglichkeiten werden auch Projekte beschrieben, die außerhalb der Stadtverwaltung wirken. Hierbei sind das sehr gute Frauenhilfenetzwerk sowie das seit 2016 beschlossene Diversity Konzept anzuführen. Zusätzlich zu den bestehenden Maßnahmen stellt die Stadt Köln einen Bezug zum FWWC 2027 dar und schildert kurz, inwiefern das Turnier zu einer diverseren Gemeinschaft und mehr Chancenvielfalt im Sport beitragen könnte.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Der gesetzliche und politische Rahmen ist ausreichend beschrieben. Neben den Landesgesetzen und der Gemeindeordnung NRWs ist das Ziel mehr Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen zu schaffen auch in der Hauptsatzung der Stadt verankert und wird durch die Frauen-/ Gleichstellungsbeauftragte der Stadt im politischen Alltag verfolgt.

Besondere Erfolge

Die Stadt Köln hat zahlreiche Erfolge und Auszeichnungen in Bezug auf die Frauen- und Vielfaltsförderung vorzuweisen: 2016 „Gender

Award Kommune mit Zukunft“, 2019 „TOTAL E-QUALITY“ Prädikat, 2020 berufundfamilie-Zertifikat für „Familienfreundliches Unternehmen“, 2022 „Europäische Hauptstadt für Integration und Vielfalt“.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

In den Bewerbungsunterlagen werden Hinweise auf die finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gegeben. So steht beispielsweise dem 2020 gegründeten Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein jährliches Budget von circa 250.000 Euro zur Frauenförderung, dem Abbau von Benachteiligungen und der beruflichen Gleichstellung der Geschlechter zur Verfügung.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Im Jahr 1982 richtete die Stadt Köln als erste deutsche Stadt die Stelle einer Frauen-Beauftragten ein, welche als Gleichstellungsbeauftragte die Amtsleitung des Amtes für Gleichstellung von Männern und Frauen innehat
- Seit 2020 verfügt Köln über einen Ausschuss für Gleichstellung (politisches Gremium mit Bürgerbeteiligung) mit einem jährlichem Budget von aktuell 250.000 Euro
- Die Stadt hat diverse nationale und europäische Auszeichnungen erhalten
- Es bestehen sehr vielfältige Maßnahmen, darunter Anlaufstellen zum Schutz vor sexueller Gewalt bei Kölner Großveranstaltungen
- Köln unterzeichnete als erste deutsche Kommune die Charta der Vielfalt im Jahr 2007, richtete 2013 eine Dienststelle für Diversity ein und verfasste im Jahr 2016 ein Diversity-Konzept

KRITIKPUNKTE

- Es bestehen keine Kritikpunkte in Bezug auf dieses Kriterium

10 MÖNCHENGLADBACH

Stadion
Borussia-Park

Kapazität
54.010

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



10.1 Motivationsschreiben

Warum Mönchengladbach?

Die Begründung weshalb Mönchengladbach als Ausrichterstadt gewählt werden sollte wird nachvollziehbar dargestellt. Dabei wird in den Bewerbungsunterlagen insbesondere auf die Stadt als Sportstadt sowie als Stadt der Vielfalt verwiesen. Zudem werden die Ausrichtungserfahrung, welche als Gastgeberstadt des FWWC 2011 gesammelt werden konnte sowie die engen Partnerschaften mit den Niederlanden und Belgien als Gründe angeführt.

Angestrebte Ziele

In einem für die Bewerbung gedrehten Video des Oberbürgermeisters mit einer Mädchenfußball-Mannschaft werden die Kernbotschaften und Ziele der Bewerbung anschaulich vermittelt. Der Slogan „3 Nations 1 Goal“ wird dabei auf die Stadt Mönchengladbach übertragen und das Turnier soll dazu dienen Frauen im Fußball zu stärken und die Vielfalt in der Stadt zu fördern.

Strategie für Sportgroßveranstaltungen

Eine übergeordnete Strategie wird nicht konkret benannt, jedoch sind Sportgroßveranstaltungen ein fester Bestandteil innerhalb der Stadtentwicklungsstrategie Mönchengladbachs.

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**

Nachhaltigkeitskonzepte und Impulse durch das Turnier

Auch wenn kein konkretes Nachhaltigkeitskonzept angeführt wird, sind der Klimaschutz und weitere Nachhaltigkeitsaspekte im städtischen Planen verankert. Als Zielsetzung für das Jahr 2022 wird der European Energy Award angestrebt. Ein konkreter Bezug zum Turnier wird in den Bewerbungsunterlagen nicht hergestellt.

Stakeholder-Konsultationen

Genauere Informationen zu geplanten Stakeholder-Konsultationen werden in den Konzeptpapieren nicht gegeben, jedoch wird darauf verwiesen, dass die Bewerbung auf höchster politischer Ebene durch den Stadtrat unterstützt wird.



BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Das zusätzlich zu den Unterlagen einge-reichte Video des Oberbürgermeister mit einer Mädchenfußball-Mannschaft zeigt ein hohes Engagement und verdeutlicht die Motivation ein Ausrichter des FWWC 2027 zu werden
- Der Stadtrat unterstützt die Bewerbung um eine Ausrichtung des FWWC 2027 in Mönchengladbach
- Die Stadt Mönchengladbach war bereits 2011 erfolgreiche Gastgeberin des FWWC

KRITIKPUNKTE

- Die Leitfragen zur Ausrichter-Motivation werden nur teilweise beantwortet. Beispielsweise bleibt offen, wie sich das Turnier in die bestehenden Nachhaltigkeitskonzepte der Stadt integriert würde
- Im Motivationsschreiben wird nur wenig Bezug auf das Turnier selbst genommen, so erfolgt auch im Text keine konkrete Benennung von Zielen, die mit der Ausrichtung erreicht werden sollen (nur im Video)

10.2 Förderung von Frauen im Fußball

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball

Im Bewerbungsdokument werden die bestehenden Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen im Fußball eher knapp beschrieben. Neben Verweisen auf städtische Meisterschaften und Turniere sowie auf das Angebot in AGs an den Schulen wird dabei auch die Gründung und Unterstützung des FV Mönchengladbachs betont. In der Stadt Mönchengladbach besteht eine starke politische Bereitschaft für eine Stärkung von Frauen im Fußball in der Zukunft.

Kooperationen zwischen der Stadt und diesen Institutionen

Die Stadt Mönchengladbach hat ein gutes Kooperationsnetzwerk zwischen Politik, Sport und Bildungseinrichtungen etabliert. Über die Jahre konnte so durch die gemeinsamen Projekte eine verhältnismäßig breite Frauenfußball-Basis aufgebaut werden.

Finanzielle Förderung von Frauen im Fußball

In den Bewerbungsunterlagen sind finanzielle Fördersummen für den Ausbau und die Modernisierung von Trainings- und Wettkampfeinrichtungen aufgeführt. Auch wenn mit dem Umbau der Anlagen nicht unbedingt eine direkte Förderung von Frauen im Fußball einhergeht, so bietet die große Anzahl an neuen Spielstätten dem Mädchen- und Frauenfußball dennoch die Möglichkeit, um unter optimalen Bedingungen zu Trainieren und den Spielbetrieb auszutragen.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- In Mönchengladbach werden Frauen im Fußball seit 1959 gefördert
- Im Jahr 2020 fand eine Neuorientierung der zwei größten Frauenfußballvereine statt, welche als Antrieb für Events, Schul-Fußball-Maßnahmen und soziale Projekte dienen soll
- Die Stadt investiert in gute Voraussetzungen für die Entwicklung von Frauen in Fußball: Moderne Kunstrasenplätze, eine Sportanlage ausschließlich für den Mädchen- und Frauenfußball, gezielte Bolzplatzsanierung und Bespielung
- Es besteht ein Verbundsystem aus Stadtverwaltung, Schulen, Vereinen, Stadtsportbund und Verbänden zur Talent- und Sportförderung
- Für seine Einwohnerzahl hat die Stadt Mönchengladbach vergleichsweise viele weibliche Mitglieder im Fußball

KRITIKPUNKTE

- Durch die aktuell höchste Spielklasse in der Regionalliga erhalten Frauen im Fußball bisher wenig mediale Aufmerksamkeit
- Der Bezug zum FWWC 2027 und die mit der Ausrichtung bestehenden Chancen zur Förderung von Frauen im Fußball könnten in den Bewerbungsunterlagen konkreter dargestellt werden

10.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Stadt Mönchengladbach stellt in den Bewerbungsunterlagen eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen und Konzepte zur Förderung von Frauen und Vielfalt über den Fußball hinaus vor. Dabei werden eher weniger detaillierte Angaben zu den einzelnen Projekten getroffen, sondern die übergeordneten Strukturen (Netzwerktreffen, Aufgaben der Gleichstellungsstelle) allgemein beschrieben. Hervorzuheben ist das gute Netzwerk aus lokalen Frauenverbänden, Institutionen und Vereinen, welches bei der Erarbeitung und Maßnahmenentwicklung eng zusammenarbeitet.

Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen

Die Landesgesetze sowie das Grundgesetz bieten die politische Grundlage für die Frauen- und Vielfaltsförderung. Bereits 1986 wurde in Mönchengladbach eine Gleichstellungsstelle mit verwaltungsinternem und externem Wirkungsbereich geschaffen. Ein Aufgabenschwerpunkt der Stelle ist die Mitarbeit an Mönchengladbachs Gleichstellungsplan, welcher als Handlungsgrundlage dient und den Rahmen für die Analyse, die Maßnahmen und Ziele sowie die Evaluation zum Stand der betrieblichen Gleichstellung in der Stadt sicherstellt.

Besondere Erfolge

Im Konzeptpapier werden keine konkreten Erfolge benannt.

Finanzielle Förderung für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung

Die Leitfrage zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung wurde im Konzeptpapier nicht beantwortet.

BESONDERS POSITIVE ASPEKTE

- Die Stadt verfügt über agile Strukturen, eine gute Themenvielfalt sowie Bedarfsorientierung
- Der Sport spielt eine bedeutende Rolle in der Umsetzung der Fördermaßnahmen, dies zeigt sich auch an der hauptamtlichen Fachkraft Integration des Stadtsportbundes

KRITIKPUNKTE

- Es wurden keine Angaben zur finanziellen Förderung von Frauen, Vielfalt und Gleichstellung gemacht

11 ZUSAMMENFASSUNG

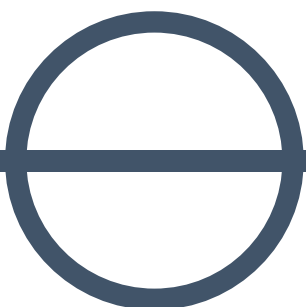


11.1 Motivationsschreiben

Die von den Städten eingereichten Motivationsschreiben verdeutlichen die allseitig hohe Motivation, als Austragungsort des FWWC 2027 ausgewählt zu werden. Herauszuheben ist die Stadt Köln, der es neben einem bereits erarbeiteten Motto sehr gut gelingt, die Motivation anhand von 11 treffenden Gründen (bspw. Austrichtungserfahrung durch jährliches DFB-Pokalfinale der Frauen) darzulegen. Ebenfalls sehr überzeugend ist das Motivationsschreiben der Stadt Düsseldorf, welches sich durch die Expertise der städtischen Tochter D.LIVE sowie durch die konkrete Ankündigung der Durchführung eines breiten Stakeholder-Kongresses abhebt. In den Motivationsschreiben der Städte Duisburg (Zuschauerrekord im Frauenfußball 2009), Aachen (geografische Nähe zu BEL und NED) und Dortmund (Signalwirkung durch größtes deutsches Stadion) sind die Gründe, als Austrichtungsort ein Teil des Turniers zu werden, gut dargestellt. Die Stadt Mönchengladbach reichte zusätzlich zu dem ohne nennenswerte Alleinstellungsmerkmale bleibenden Bewerbungsschreiben ein aufwändiges Video ein, woraus die Motivation deutlich wird, nach der Austrichtung des FWWC 2011 erneut Gastgeberin der Veranstaltung zu werden. Das von Gelsenkirchen eingereichte Motivationsschreiben lässt einige Leitfragen offen, dennoch werden die Weltoffenheit der Stadt sowie die hohe Austrichtungserfahrung der Veltins-Arena ersichtlich.

11.2 Förderung von Frauen im Fußball

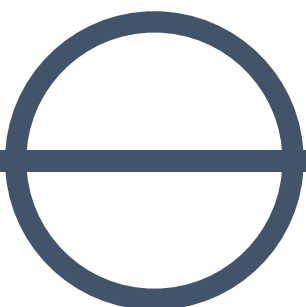
Alle Städte weisen ein hohes Potenzial für die Weiterentwicklung von Frauen im Fußball auf. Eine besondere Stellung von Frauen im Fußball wird insbesondere in der Stadt Köln ersichtlich, die unter anderem durch ein Team in der 1. Bundesliga sowie durch zahlreiche und vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Fußball bereits über eine gute Frauenfußball-Basis verfügt und zudem konkret aufzeigt, was mit dem FWWC 2027 darüber hinaus für Frauen im Fußball in Köln erreicht werden kann. Eine ebenfalls sehr gute Grundlage für Frauen im Fußball ist in Duisburg und Dortmund gegeben. Während Duisburg durch seine große Frauenfußballtradition und viele Fördermaßnahmen besticht, bietet die Stadt Dortmund mit der Neugründung des Frauen-Teams des BVBs ein bisher einmaliges Potenzial zur Förderung und Vermarktung von Frauen im Fußball mit einer Strahlkraft über die Region hinaus. In Mönchengladbach besteht mit einer vergleichsweise hohen Anzahl an Spielerinnen im Breitensport eine gute Grundlagen für den Frauenfußball. Düsseldorf fördert Frauen im Fußball durch die breiten Sportförder-Strukturen der die Fortuna. Aachen zeigt konkret auf, wie der FWWC 2027 dazu beitragen könnte, den Fußball weiterzuentwickeln. Gelsenkirchen hat kein Konzept zur Förderung von Frauen im Fußball eingereicht und es bleibt ein Maß an Unsicherheit bestehen, ob mit dem Turnier eine nachhaltige Wirkung in der Stadt erzielt werden kann.



11.3 Förderung von Frauen/ Vielfalt über den Fußball hinaus

Die Förderung von Frauen und Vielfalt über den Fußball hinaus wurde in den eingereichten Bewerbungsunterlagen durch alle Städte umfangreich dargestellt. Eine sehr gute Förderung und Umsetzung sind dabei in den Städten Köln und Düsseldorf gegeben. Beide Städte erhielten in den vergangenen Jahren mehrere Auszeichnungen in den Bereichen Gleichstellung und Diversity. Die Stadt Köln verfügt zudem über ein jährliches Budget für den Abbau geschlechterbedingter Benachteiligung. In Aachen, Dortmund und Duisburg werden vielfältige Fördermaßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter über den Fußball hinaus umgesetzt. Während für die Stadt Aachen der konkrete Bezug zur Ausrichtung des FWWC 2027 und den damit verfolgten Zielen herauszuheben ist, überzeugt Dortmund durch die Auszeichnung mit dem E-Quality Prädikat und Duisburg durch eine besonders enge Kooperation zwischen der Stadt und den zivilgesellschaftlichen Vereinigungen, inklusive den Akteur*innen im Frauenfußball. Mönchengladbach und Gelsenkirchen gelingt in den Bewerbungsunterlagen eine gute Darstellung zur Förderung von Frauen und Vielfalt außerhalb des Fußballs. Auch wenn die Angaben zum Teil allgemeingehalten sind, wird der Bezug zu Sportprojekten und der Rolle des Sports in der Förderung deutlich.

**THREE
NATIONS.
ONE GOAL.**



IMPRESSUM



Herausgeber

DFB EURO GmbH
Otto-Fleck-Schneise 6
D - 60528 Frankfurt/Main
Telefon: +49-69 67 88 0
E-Mail: bid-fwwc2027@dfb.de
Web: www.BNG2027.com

Verantwortlich für den Inhalt

Markus Stenger, Philipp Lahm

Redaktionelle Koordination

Patrick Kisko, Niels Barnhofer, PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH,
Lentze Stopper Rechtsanwälte PartGmbH

Bildrechte

Getty Images: Andreas Rentz, Christian Verheyen, Christof Alexander Koepsel, Elisabeth Schmitt,
Frederic Scheidemann, Friedemann Vogel, Ina Fassbender, Kristian Peetz, Lars Baron, Lukas
Schulze, Marek Slusarczyk, Michael Schelhorn/EyeEm, Minh Thuan Huynh, Rudolf Balasko, Sascha
Schürmann, Stuart Franklin